

Bundesarchiv

NS 19/3451

fol. 1 -

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des Bundesarchivs.

Der Höhere ~~W~~ und Polizeiführer
beim Reichskommissar für die besetzten
norwegischen Gebiete

OSLO, den 2. Dezember 1944

L./Ab.

An den
Reichsführer - W
Feldkommandostelle

R.F.F.
4/12/44

Betr.: Verhalten des Ministers Fuglesang und Ministers Lie.

Reichsführer !

Die politische Entwicklung der letzten Monate in Norwegen
und der bevorstehende Besuch Quislings beim Führer gibt mir
heute Veranlassung, Sie ganz kurz über die Haltung Fuglesangs
und Lies zu unterrichten.

Die Neugründung der Germanischen W Norwegen im Juli 1942 und
deren stetige Entwicklung nach oben war Fuglesang immer schon
ein Dorn im Auge gewesen. Er hat der Organisation im Jahre
1942 und 1943 offenen Widerstand nicht entgegengesetzt. Er hat
es aber verstanden, der Führung der Germanischen W Norwegen,
vertreten durch den Stabsführer der Germanischen W Dr. Schjøren,
in sehr geschickter Weise immer und immer wieder Hindernisse in
den Weg zu legen, die die Organisation in der Entwicklung hemmen
sollten. Derartige Versuche konnten rechtzeitig erkannt und aus
dem Wege geräumt werden. Die Tatsache, daß sich in der Germani-
schen W Norwegen die positiven Kräfte der Frontkämpfer ge-
sammelt haben, die sich innerlich mit der heute geradezu
deutschfeindlichen Linie der Partei nicht einverstanden erklä-
ren und die in der Partei und in der Regierung herrschende
Korruption ablehnen, haben ihn veranlaßt, seit etwa Mitte
dieses Jahres zum offenen Kampf gegen diese Organisation über-
zugehen. Er macht aus seiner feindlichen Einstellung zum
Deutschtum keinen Hehl. Aussprüche wie "Den Deutschen gegenüber
kann man nicht skrupellos genug sein" oder "Wir können von den
Deutschen nicht verlangen, daß sie mal ein anständiges Europa
aufbauen" usw. lassen erkennen, daß Fuglesang einer unserer
größten Gegenspieler in der norwegischen Regierung ist. Er ist
es, der die deutschfeindliche Tendenz in die Partei hineingetra-

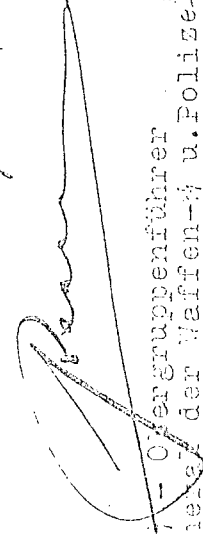
Genehmigung des Bundesarchivs
kann nicht gestaltet. Reproduktion nur mit schriftl. Genehmigung des Bundesarchivs

*R.F.F. war vel alltid tyskfiendtlig. Men alltid innstilt på - som P.Q. - at Norges
interne var det viktigste. Frontkjemperne og W-hatten var innstilling som R.F.F. var
først 5-6 år før fulgte hadde Albert N.N. & P. Knutsen. 11*

gen hat, der mit allen Mitteln versucht, die positiven Kräfte, die heute noch zu uns stehen, aus der Arbeit in der Partei und dem Staat auszuschalten und der es in ausgereicherter Weise verstanden hat, durch seine Personalpolitik Männer seiner Volten-schauung und seiner Einstellung zu Deutschland in führende Stellungen der Partei zu bringen. Sowohl der Reichskommissar als auch der Einsatzstab sind der Auffassung, daß die Arbeit nur dann erfolgreich hier weitergeführt werden kann, wenn Puglesang als Kultus- und Propagandanminister sowohl als auch als Parteisekretär verschiedet.

Minister Lie, der Führer der germanischen W, hat sich seit etwa 1 Jahr der Linie Puglesangs, wenn zuerst auch versteckt, angeschlossen und zählt heute mit zu seinen stärksten Werkzeugen. Quisling beschämt sich sehr stark mit dem Gedanken, Lie auf Grund seines Versagens in der norwegischen Polizeiführung entweder gegen Minister Riisnes' oder aber gegen General Mørthinsen auszutauschen. Inwiefern Quisling allerdings bei der Augenblicklich noch sehr starken Stellung Puglesangs in dieser Beziehung durchkommen wird, kann heute noch nicht vorausgesehen werden.

Ich darf Sie, Reichskommissar, auf diese Dinge aufmerksam machen und darum bitten, daß, wenn Quisling bei seinem Führerbesuch Zugeständnisse in Bezug auf eine neue staatsrechtliche Grundlage der norwegischen Regierung (Friedensabkommen mit Deutschland) gemacht werden, daß dann garantiert auch von uns die Bedingung gestellt wird, die Lieferung von diesen deutschfeindlichen Elementen zu säubern. Unter diese Säuberungsaktion würde in erster Linie Minister Puglesang einzubeziehen sein.


Obergruppenführer
und General der Waffen-SS u. Polizei